



# Medienunterlage

Innsbruck, am 5. März 2024

## **Halbjahresbilanz: Recht auf Kinderbildung und Kinderbetreuung**

Im September 2023 wurde im Rahmen einer Regierungsklausur das „Recht auf Vermittlung eines Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsplatzes“ von der Tiroler Landesregierung beschlossen. Kinder ab dem zweiten Geburtstag soll ein hochwertiger, bedarfsgerechter, leistbarer, ganztägiger und ganztägiger Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsplatz zur Verfügung stehen – im Wohnort, in der Region, entlang oder am Arbeitsort der Eltern. Damit das Recht auf Kinderbildung und Kinderbetreuung erstmals in Österreich ab dem Jahr 2026 umgesetzt werden kann, wurde ein 10-Punkte-Maßnahmenplan ausgearbeitet. Dieser sieht folgende Punkte vor:

### **1. Einrichtung von Koordinierungsstellen, digitale Plattform und Start der Pilotregionen**

Koordinierungsstellen sind das Bindeglied zwischen Eltern und Gemeinden. Gemeinsam mit den Gemeinden werden sie eine neue Onlineplattform pflegen. Damit wird zu Beginn ersichtlich, wo Plätze fehlen und ein Ausbau notwendig sein wird. Um dieses System zu prüfen, wird es zuerst in Pilotregionen erprobt. Diese werden in weiteren Planungen definiert und sollen mit Beginn des Betreuungsjahres 2024/2025 starten.

- ✓ **Die Pilotregionen wurden mit dem Planungsverband Wattens und Umgebung gemeinsam mit der Gemeinde Weer, der Stadtgemeinde Schwaz und der Gemeinde Vomp, dem Planungsverband Lienzer Talboden und dem Bezirk Reutte mit den Planungsverbänden Tannheimertal, Reuttener Talkessel und Zwischentoren festgelegt. Drei Projektstellen werden zur Umsetzung der Koordinierungsstellen eingerichtet. Die Pilotregionen starten im Herbst 2024, um das Recht auf Kinderbildung und Kinderbetreuung in der Praxis zu erproben.**

## **2. Infrastrukturoffensive Kinderbildung und Kinderbetreuung**

Für die Jahre 2024 bis 2026 werden zusätzlich 20 Millionen Euro für den Ausbau von Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen bereitgestellt. Ziel ist es, dass wohnortnahe – möglichst mit öffentlichen Verkehrsmitteln und möglichst mit maximal circa 15 Minuten Fahrtzeit – Kinderkrippen und Kindergärten geschaffen, modernisiert und erweitert werden. Mit Frühjahr 2024 soll auf Basis erster Bedarfserhebungen der Plan der notwendigen Infrastrukturmaßnahmen vorliegen.

- ✓ **Es wurde eine adaptierte Förderrichtlinie zum Bau von öffentlichen Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen umgesetzt, um den geplanten Ausbau von Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen voranzutreiben. Seit dem Kinderbetreuungsjahr 2022/23 sind 14 Einrichtungen, 42 zusätzliche Gruppen und 1.028 neue Betreuungsplätze entstanden.**

## **3. Attraktivierung des Dienst- und Besoldungsrechts**

Um die Arbeit der PädagogInnen noch mehr wertzuschätzen, das Personal zu entlasten und das Berufsbild zu stärken, wird eine Novelle des Dienst- und Besoldungsrechtes beauftragt. Ein Fokus wird auf die Teamstunden des Personals gelegt.

- ➔ **Eine Novelle des Dienst- und Besoldungsrecht wird im kommenden Jahr erarbeitet.**

## **4. Imagekampagne zur Personalgewinnung in der Kinderbildung und Kinderbetreuung**

In drei Wellen wird unter dem Titel „Wir sind elementar“ eine Kampagne ausgerollt, die pädagogisches Personal halten und wertschätzen sowie neues Personal ansprechen soll. Die erste Kampagnenphase begann bereits im Herbst 2023 und wird gemeinsam mit den Sozialpartnern und den öffentlichen und privaten Erhaltern umgesetzt.

- ✓ **Seit Oktober 2023 läuft die Kampagne „Wir sind elementar.“ zur Wertschätzung und Neugewinnung von Personen für die Elementarpädagogik. Die Webseite [www.wirsindelementar.at](http://www.wirsindelementar.at) bietet dabei Informationen zu den verschiedenen Berufsbildern und listet alle elementarpädagogischen Ausbildungswege für Weiter-, Quer- und NeueinsteigerInnen auf. Die zweite Phase der Kampagne startet mit Frühjahr 2024.**

## **5. Auswertung der Bedarfserhebung und des Entwicklungskonzepts**

Nachdem die Bedarfserhebungen für die nächsten drei Jahre aller Tiroler Gemeinden vorliegen, werden notwendige Maßnahmen vonseiten der Gemeinden als Erhalter in einem „Entwicklungskonzept“ dargelegt. Dieses wird vonseiten des Landes geprüft und mündet in entsprechenden Empfehlungen für den Ausbau zusätzlicher Plätze und Erweiterungen der Öffnungszeiten.

- ✓ **Rund 26.000 Datensätze wurden ausgewertet. Um die Qualität der Daten, insbesondere unter Berücksichtigung der in der Kinderbildungs- und Kinderbetreuung**

**flexiblen Strukturen zu gewährleisten, werden unter Einbeziehung der Kinderbetreuungsanwendung KIBET die Daten qualitätsgesichert.**

## **6. Einrichtung einer Implacementstiftung „Elementarbildung Tirol“**

Gemeinsam mit dem AMS Tirol werden Ausbildungsplätze für Assistenzkräfte, pädagogische Fachkräfte und Tageseltern finanziert. Nach ihrer Konzipierung im Herbst 2023 soll die Implacementstiftung sodann arbeitssuchende Personen entsprechend qualifizieren. Mit QuereinsteigerInnen soll der Fachkräftemangel gemildert werden.

- ✓ **Im Februar 2024 wurde die neue Implacementstiftung „Elementarpädagogik Tirol“ präsentiert. Über die Stiftung erhalten insgesamt 90 arbeitslose Personen bis Ende 2026 die Möglichkeit, eine geförderte Ausbildung im Bereich der Elementarbildung zu absolvieren.**

## **7. Ausbau von Betriebskinderbetreuung**

Aktuell gibt es in Tirol 30 Kinderbetreuungseinrichtungen, die von Betrieben selbst geführt werden. Diese Zahl soll gesteigert werden. Ein Kinderbetreuungsangebot kann für Unternehmen auch ein Wettbewerbsvorteil am Arbeitsmarkt sein. Zudem bietet das Land bereits Förderungsmöglichkeiten.

- ✓ **Gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Tirol und der Industriellenvereinigung wurde eine Broschüre erstellt, welche einen umfassenden Überblick über die verschiedenen Modelle betrieblicher Kinderbildung und Kinderbetreuung bietet und Betriebe dabei unterstützen soll, das optimale Modell für ihren Betrieb zu finden. Diese wird im Frühjahr 2024 präsentiert, um weitere betriebliche Betreuungsangebote zu schaffen.**

## **8. Ausbau der Tageselternstruktur**

Um Versorgungsspitzen in Gemeinden abzufedern, soll auch die Tageselternstruktur ausgebaut werden – konkret mittels weiteren Ausbildungsmöglichkeiten. Im Betreuungsjahr 2023/24 wurden 685 Kinder von insgesamt 126 Tageseltern betreut. Diese flexible Betreuungsform hat großes Potential, das ausgeschöpft wird.

- ✓ **Die Tiroler Landesregierung hat eine neue Förderrichtlinie für Tageseltern beschlossen. Die neu strukturierte Förderung für Tageseltern bzw. die Trägervereine orientiert sich verstärkt an Leistungen und Angeboten der Trägervereine, um mehr Tageseltern zu gewinnen, Eltern bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen und das Pädagogik- und Sicherheitsnetz zu festigen.**

## **9. Entwicklung eines Finanzierungskonzepts**

Um alle genannten Maßnahmen umzusetzen, braucht es ein fundiertes Finanzierungskonzept. Dieses soll mit Ende des Jahres vorliegen. Das Land investiert im laufenden Jahr rund 160 Millionen Euro in die Kinderbetreuung. Dieser Betrag wird jedenfalls nochmals erhöht. Für die Einführung des

Rechtes auf Kinderbildung und Kinderbetreuung stehen weitere 50 Millionen Euro zur Verfügung. Unter anderem wird die Förderung von Transportkosten zu den Einrichtungen forciert.

➔ **Auf Basis der Erfahrungen der Pilotregionen wird ein Finanzierungskonzept erarbeitet.**

## **10. Verwaltungsvereinfachung**

Bestehende Richtlinien und Maßnahmen wurden mit Projektbeginn laufend geprüft und vereinfacht. Zudem sollen die Informationen für Erhalter einfacher und übersichtlich gestaltet werden.

- ✓ **Zur Erleichterung des Verwaltungsaufwandes für die Gemeinden wurde die Kinderbetreuungsanwendung KIBET adaptiert und Informationen für die Erhalter übersichtlicher und benutzerfreundlicher gestaltet. Es werden laufend Online-Schulungen für Erhalter angeboten, insbesondere durch das ausgebaute KIBET-Service-Team. Zudem wird die Abwicklung der Fördermaßnahmen vonseiten des Landes durch eine digitale Übermittlung von Förderverträgen vereinfacht.**